自由中国运动 · Free China Movement

T009 | Demokratie ist ein fremdes Konzept — brauchen die Chinesen sie also nicht?

Myths T009 · v1.0 | 2026-11-22

© 2026 Free China Movement

https://freechina.live/china-news-updates/democracy-civil-society/de-myths-t009-demokratie-ist-ein-fremdes-konzept-brauchen-die-chinesen-sie-also-nicht/

contact@freechina.live

© 2026 Free China Movement · https://freechina.live · contact@freechina.live

1. Das Argument, fair dargestellt

Die Behauptung verläuft so. Demokratie — das Wort, die Idee, die Institutionen — kam aus dem Westen. Sie wuchs aus griechischen Stadtstaaten, europäischen Parlamenten und der anglo-amerikanischen Verfassungsgeschichte hervor. Sie ist keine chinesische Erfindung, und sie wächst nicht aus chinesischem Boden. Daher, so das Argument, ist sie nichts, was die Chinesen brauchen, und Versuche, sie in China einzupflanzen, sind eine Form kultureller Aufzwingung: fremd in ihrer Herkunft, fremd in ihrem Geist und dazu bestimmt zu scheitern oder Schaden anzurichten.

Dies ist kein leichtfertiges Argument. Es stützt sich auf echte Geschichte: China importierte zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts westliche politische Formen, und diese Experimente scheiterten tatsächlich. Die Behauptung verdient eine ernsthafte Antwort — und die ernsthafte Antwort wendet sich, wie sich herausstellt, gegen sie.

Der Fehler in dem Argument ist eine Verwechslung zweier verschiedener Fragen: woher eine Idee kommt und ob sie wertvoll ist. Die erste ist eine Frage der Geschichte. Die zweite ist eine Frage des Urteils, und sie kann nur von den Menschen entschieden werden, die unter dem betreffenden System leben würden. Die Herkunft entscheidet nicht über den Wert. Und wenn wir fragen, wer entscheiden darf, weist die offizielle chinesische Position selbst in dieselbe Richtung wie die Widerlegung.

2. Herkunft ist nicht Wert

Fast nichts Wichtiges im modernen Leben wird nach seinem Herkunftsort beurteilt. Der Marxismus kam aus dem Ausland nach China — das Weißbuch selbst verzeichnet, dass die Bewegung des Vierten Mai und „die Verbreitung des Marxismus in China" dazu beitrugen, das chinesische Volk zu erwecken — und doch behandelt niemand in der offiziellen Darstellung den Marxismus als durch seine fremde Geburt

© 2026 Free China Movement · https://freechina.live · contact@freechina.live

disqualifiziert. Der Pass einer Idee sagt uns, wo sie geboren wurde, nicht ob sie wahr oder nützlich ist.

Wichtig ist, was geschieht, wenn eine Idee auf eine neue Gesellschaft trifft: ob sie angepasst, geprüft und umgeformt wird oder unverändert aufgezwungen wird. Ein Begriff kann fremder Herkunft sein und dennoch einem echten, örtlichen Bedürfnis entsprechen.

Das Weißbuch formuliert diese universalistische Hälfte der Position in seiner Präambel deutlich:

> *„Demokratie ist ein gemeinsamer Wert der Menschheit und ein Ideal, das die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) und das chinesische Volk immer gehegt haben."*

Wäre Demokratie lediglich ein westlicher Besitz, könnte sie nicht als ein gemeinsamer Wert der Menschheit beschrieben werden, noch als ein Ideal, das die Chinesen selbst immer gehegt haben. Dasselbe Dokument fügt hinzu:

> *„Demokratie ist ein konkretes Phänomen, das sich ständig weiterentwickelt. Verwurzelt in Geschichte, Kultur und Tradition, nimmt sie vielfältige Formen an und entwickelt sich entlang der Wege, die verschiedene Völker auf der Grundlage ihrer Erforschung und Innovation gewählt haben."*

Vielfalt der Form ist der normale Zustand der Demokratie, keine Ausnahme, die allein China gewährt wird. Ein Begriff, der viele Formen annehmen kann, kann keiner einzigen Zivilisation gehören.

3. Die offizielle Position stimmt tatsächlich zu — und zwar doppelt

Das Weißbuch hält zwei Gedanken zugleich fest, und der Mythos lässt sie zu einem einzigen zusammenfallen. Es beharrt sowohl darauf, dass Demokratie ein universeller menschlicher Wert ist, *als auch* darauf, dass

© 2026 Free China Movement · https://freechina.live · contact@freechina.live

China keine westlichen Modelle kopiert hat. Abschnitt V formuliert die zweite Hälfte in diesen Worten:

> *„China folgte bei seiner Modernisierung nicht dem etablierten Weg der westlichen Länder. Ebenso duplizierte China keine westlichen Demokratiemodelle, sondern schuf sein eigenes."*

Und in Abschnitt V(2), „Den am besten geeigneten Weg zur Demokratie verfolgen", zieht es die Grenze zwischen Lernen und Kopieren:

> *„China schöpft aus jeder politischen Errungenschaft anderer Länder, ahmt aber keines ihrer Demokratiemodelle nach."*

Diese Unterscheidung — schöpfen, nicht nachahmen — ist genau die Unterscheidung, die dieser Aufsatz verteidigt. Der Einwand des Weißbuchs richtet sich gegen die *Duplizierung*, nicht gegen die Demokratie. Es wendet sich dagegen, dass ein bestimmtes Modell en bloc aufgezwungen wird, und es verteidigt eine Demokratie, die „in diesem weiten Land verwurzelt ist, genährt von der Kultur und den Traditionen der chinesischen Zivilisation, und aus den Errungenschaften der menschlichen Zivilisation schöpft". Eine chinesische Demokratie, die aus den Errungenschaften der menschlichen Zivilisation schöpft, ist immer noch Demokratie; die fremde Herkunft des Begriffs wird aufgenommen, nicht geleugnet.

Derselbe Abschnitt gibt das Prinzip an, das zwischen Modellen entscheidet:

> *„Das Modell, das am besten passt, ist immer das angemessenste. Nur eine Demokratie, die in der einzigartigen sozialen Umgebung eines Landes verwurzelt ist, hat sich als zuverlässig und wirksam erwiesen und kann gedeihen und Fortschritte machen."*

„Am besten passt" ist ein Test der Passung, nicht der Herkunft. Ein System wird danach beurteilt, ob es zum Land passt und für seine

© 2026 Free China Movement · https://freechina.live · contact@freechina.live

Menschen funktioniert — derselbe Test, den jede Gesellschaft auf jede importierte Idee anwenden würde, von einer Anbautechnik bis zu einem Gesetzbuch.

4. Die gescheiterten Importe beweisen weniger, als der Mythos behauptet

Der stärkste historische Beweis für den Mythos ist die Bilanz des Scheiterns. Das Weißbuch selbst berichtet davon:

> *„Nach der Revolution von 1911 unternahm das chinesische Volk zahlreiche Versuche, die westlichen politischen Systeme einzuführen, darunter das parlamentarische System, das Mehrparteiensystem und das Präsidialsystem, die alle scheiterten."*

Aber was beweist dieses Scheitern? Es beweist, dass diese besonderen Systeme, die unverändert in ein Land verpflanzt wurden, das sich in den Wirren von Warlordismus, ausländischer Invasion und sozialem Zusammenbruch befand, keinen Halt fanden. Es beweist nicht, dass das chinesische Volk die Demokratie als solche abgelehnt hätte. Tatsächlich rahmt das Weißbuch das gesamte Jahrhundert von 1911 an als ein anhaltendes Streben nach Demokratie — „die Partei hat das Volk bei der Verwirklichung der Volksdemokratie in China geführt" —, in dem die Misserfolge Misserfolge der *Form* waren, nicht des Strebens.

Es gibt einen weiteren Punkt, den der Mythos beantworten muss. Wenn die Behauptung lautet, dass die Chinesen keine Demokratie *wollen*, dann ist das eine empirische Behauptung darüber, was 1,4 Milliarden Menschen wollen. Wie könnte sie geprüft werden? Nur wenn die Menschen frei sprechen, sich organisieren, veröffentlichen und in echtem Wettbewerb wählen können — genau die Bedingungen, deren Fehlen der Mythos als Beweis für Zufriedenheit behandelt. Schweigen unter Bedingungen, in denen abweichende Meinungen teuer sind, ist

© 2026 Free China Movement · https://freechina.live · contact@freechina.live

keine Zustimmung. Der begleitende CCE-Artikel über Kultur und Demokratie macht denselben Punkt: „Öffentliche politische Äußerungen, die ohne Meinungsfreiheit und echten Wettbewerb gemacht werden, können nicht einfach als Beweis dafür interpretiert werden, dass die Bürger das Recht zu wählen nicht wollen" (siehe CCE-002, § 9). Der Test, den die Argumentationsgrenze verlangt — die eigene Wahl des chinesischen Volkes — kann erst durchgeführt werden, wenn die Wahl tatsächlich verfügbar ist.

5. Wer entscheidet? Die eigene Antwort des Weißbuchs

Die entscheidende Frage ist, wer beurteilen darf, ob ein Land demokratisch ist. Das Weißbuch beantwortet sie in der Präambel:

> *„Ob ein Land demokratisch ist, sollte von seinem Volk beurteilt werden, nicht von einer Handvoll Außenstehender diktiert."*

Dies ist ein starkes Prinzip, und es schneidet in beide Richtungen. Es verbietet Außenstehenden, China ihr Modell aufzuzwingen — aber es verbietet auch jedem, im Namen des chinesischen Volkes und ohne es zu fragen zu erklären, dass es Demokratie überhaupt nicht braucht. Ein Urteil „durch sein Volk" muss ein Urteil sein, das das Volk selbst tatsächlich fällt, durch Institutionen, die es ihm ermöglichen, seine Präferenzen auszudrücken, zu überarbeiten und danach zu handeln.

Die Schlussfolgerung des Weißbuchs formuliert dieselbe Idee als allgemeine Regel für die Welt:

> *„Alle Wege zur Demokratie, die von den Völkern selbst gewählt werden, verdienen gebührenden Respekt."*

Das entscheidende Wort ist *gewählt*. Wege verdienen Respekt, weil Völker sie wählen — nicht wegen der Herkunft der Idee eines Weges und nicht, weil eine Regierung die Wahl im Namen des Volkes verkündet. Die Wahl ist der Test. Die Herkunft ist es nicht.

© 2026 Free China Movement · https://freechina.live · contact@freechina.live

6. Schlussfolgerung

„Demokratie ist fremd, also brauchen die Chinesen sie nicht" scheitert in jedem Schritt. Ihre Prämisse ist wahr, aber irrelevant: Der Begriff kam tatsächlich aus dem Ausland, wie viele Ideen, die China heute als seine eigenen behandelt. Ihre Schlussfolgerung ist ungültig: Die Herkunft bestimmt nicht den Wert, und das Weißbuch selbst nennt Demokratie einen gemeinsamen Wert der Menschheit, während es nur darauf beharrt, dass China keine westlichen Modelle duplizieren darf. Ihre Beweise — die gescheiterten Importe von 1911 und danach — zeigen, dass die unveränderte Verpflanzung scheiterte, nicht dass demokratisches Streben fehlt. Und ihre Schlussfolgerung widerspricht ihrem eigenen Maßstab: Ob China Demokratie braucht, kann nur durch die eigene Wahl des chinesischen Volkes entschieden werden, getroffen unter Bedingungen, in denen diese Wahl real ist.

Die ehrliche Fassung der Behauptung ist enger und es wert, sie zu behalten: Kein einzelnes ausländisches Modell sollte China aufgezwungen werden, und jedes demokratische System in China muss so aufgebaut werden, dass es zu den chinesischen Bedingungen passt. Diese Fassung ist wahr — und sie ist eine Behauptung *über* Demokratie, nicht gegen sie. Die Frage ist nicht, ob die Chinesen etwas Fremdes brauchen. Sie ist, ob sie selbst wählen dürfen.

Quellen und Verifizierung

Primärquelle D — Informationsbüro des Staatsrats, *China: Democracy That Works* (《中国的民主》), veröffentlicht am 4. Dezember 2021. Konsultierter englischer Volltext bei der Botschaft der Volksrepublik China in den Vereinigten Staaten von Amerika, http://us.china-embassy.gov.cn/eng/zgyw/202112/t20211204_10462468.htm (Xinhua-Veröffentlichung, aktualisiert am 4. Dezember 2021; Seite erneut abgerufen am 2026-11-21). Jedes untenstehende Zitat wurde Wort für Wort anhand dieses Textes geprüft.

© 2026 Free China Movement · https://freechina.live · contact@freechina.live

Verwendete Zitate (alle verifiziert):

1. Präambel: „Democracy is a common value of humanity and an ideal that has always been cherished by the Communist Party of China (CPC) and the Chinese people."
2. Präambel: „Democracy is a concrete phenomenon that is constantly evolving. Rooted in history, culture and tradition, it takes diverse forms and develops along the paths chosen by different peoples based on their exploration and innovation."
3. Präambel: „Whether a country is democratic should be judged by its people, not dictated by a handful of outsiders."
4. Abschnitt I: „Following the Revolution of 1911, the Chinese people made numerous attempts to introduce the Western political systems, including the parliamentary system, multiparty system, and presidential system, all of which ended in failure."
5. Abschnitt I: „It is rooted in this vast land, nourished by the culture and traditions of the Chinese civilization, and draws on the achievements of human civilization."
6. Abschnitt V(1): „China did not follow the established path of Western countries in its modernization drive. Similarly, China did not duplicate Western models of democracy, but created its own."
7. Abschnitt V(2): „China draws on each and every political achievement of other countries, but does not imitate any of their models of democracy."
8. Abschnitt V(2): „The model that suits best is always the most appropriate. Only democracy rooted in a country's unique social environment has proven to be reliable and effective, and can thrive and progress."
9. Schlussfolgerung: „All paths to democracy chosen by the peoples themselves deserve proper respect."

Paraphrasiert (nicht zitiert) aus Quelle D: die Bewegung des Vierten Mai und die Verbreitung des Marxismus in China (Abschnitt I); die

© 2026 Free China Movement · https://freechina.live · contact@freechina.live

Rahmung von 1911–1949 und danach als Streben nach Volksdemokratie (Abschnitte I und V).

CCE123-Link-back: CCE-002, *Culture and Democracy — Are Certain Cultural Traditions Incompatible with Democracy?*, https://freechina.live/china-news-updates/democracy-civil-society/en-cce-002-culture-and-democracy/ — verifiziert als live am 2026-11-21 (Seite abgerufen; § 9 oben in § 4 paraphrasiert zitiert, zitiert, nicht dupliziert). CCE-002 ist der direkt überschneidende CCE123-Artikel für dieses Thema (Kultur/Herkunft als Grund für den Ausschluss von Demokratie). Kein anderer überschneidender CCE-Artikel wurde zitiert; die EN-Hub-Seite selbst konnte in dieser Sitzung nicht abgerufen werden (Abruf fehlgeschlagen), sodass keine weiteren aus dem Hub abgeleiteten Links behauptet werden.

Lücken und Grenzen:

- Hier wird keine Behauptung über Umfragebelege dafür aufgestellt, was chinesische Bürger wollen; der Aufsatz argumentiert, dass eine solche Behauptung Bedingungen freier Wahl erfordern würde, was ein methodischer Punkt ist, keine faktische Feststellung.
- Die eigene Analogie des Aufsatzes (der „Pass" einer Idee) ist eine argumentative Veranschaulichung, keine faktische Behauptung.

© 2026 Free China Movement · https://freechina.live · contact@freechina.live